

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 88 November 2014	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

In der Reihe: Stiftingtaler Gespräche

Titel: Europa den Reichen? Die Eurokrise und der Abschied von der sozialen Gerechtigkeit

Vortrag von Sahra Wagenknecht

10. Oktober 2014, Arbeiterkammer Graz

Prinzipiell:

Freilich ist es eine Wohltat, eine (einigermaßen) linke Analyse geboten zu bekommen. (Und nicht nur das Geschwätz von nötigem Wachstum und bedauerlichen Sachzwängen von österreichischen ArbeitnehmerInnen-VertreterInnen in Politik und Wirtschaft.

Allgemeine Zusammenfassung:

Freilich war es ähnlich einem Herrn Marterbauer, von mir aus auch Herrn Schulmeister u.ä., also fast keynsianistische Ansätze und also gegen neoliberale Zumutungen: gegen Privatisieren, gegen Steuerbegünstigungen für Reiche und Konzerne, gegen (kaputt-)Sparen: (Falsches) Sparen schadet in einer Volkswirtschaft. Das gesellschaftlich verfügbare Geld muss wieder vom Finanzkapitalismus hin zur Realwirtschaft und Sozialstaat: für mehr Aufträge und mehr Kaufkraft, ... KEINE explizite Kapitalismuskritik.

Fazit:

So wie Sara Wagenknecht sagt, es sei logisch das Geld dort zu nehmen, wo es jetzt zu viel ist (nämlich bei den Reichen und Konzernen), so meinte ich, dass es auch logisch sei, das man alle Menschen an der Macht beteiligt: Durch bessere Machtverteilung in den eigenen Organisationen und Betrieben! Was dann letzten Endes dazu führt, die Macht schließlich von denen zu nehmen, wo diese zu viel ist (nämlich von den Reichen und Konzernen).

Weiterzulesen auf der AMSEL-Homepage!

Sozial abgesichert?

29. Oktober 2014, Kleiner Kammersaal, 8020 Graz

Impulsreferate von Sozialstadträtin Dr. Martina Schröck, Stv. AMS-Landesgeschäftsführerin Mag. Christina Lind, Frauensekretärin der GPA-djp Mag. Verena Nussbaum, AK-Expertin Mag. Birgit Schreiber

Was nicht aus der Ankündigung hervorging, Thema dieses Vormittags war „nur“ die Frauenarmut. Einerseits weil vor allem am Land zu wenig Kinderkrippen und –gärten vorhanden sind. Deshalb müssen Frauen überhaupt zu Hause bleiben. Aber auch in der Stadt gibt es zu wenige Plätze und nicht zu den gewünschten Öffnungszeiten, sodass Frauen wegen der Kinder gezwungen sind, Teilzeit zu arbeiten. Das bedeutet für die Frauen seit die Beiträge der ganzen Arbeitsphase eingerechnet werden, Armut auch in der Pension. Früher wurden ja die besten 15 und dann 20 Jahre herangezogen. Aber man staune, weder auf dem Podium noch im Publikum ein Aufschrei, dass man die alte Regelung wieder einführen müsste! Ich meldete mich bei der kurzen Diskussionsrunde zu Wort und habe festgestellt, dass es überhaupt mehr Arbeitsplätze geben müsste (weil ja die Wirtschaft auch nur Teilzeit anbietet) und habe die 30 Stunden/Woche gefordert. Dafür gab es Publikumsapplaus.

Veranstaltungen

Die Diktatur des Kapitals

Buchpräsentation und Diskussion mit Hannes Hofbauer (Publizist, Wien) und Thomas Krautzer (Industriellenvereinigung Steiermark)

4. November 2014, 19:00 - 21:00 Uhr, KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Global agierende Kapitalgruppen, euphemistisch „Märkte“ genannt, treiben Parlamente und Regierungen vor sich her. Die Wirtschaft steht längst nicht mehr im Dienste des Menschen. Hannes Hofbauer analysiert dies in seinem neuen Buch als „Diktatur des Kapitals“, die von ihren Ideologen zwar als "liberale Demokratie" definiert wird, aber in Wahrheit nur die Logik der kapitalistischen Akkumulation als einzig zulässige akzeptiert, nach der sich Gesellschaft zu richten hat. Im Anschluss an die Präsentation diskutiert Hannes Hofbauer mit Dr. Thomas Krautzer (IV Steiermark) die zentralen Thesen seines Buches.

Ethnografie der Erwerbsarbeit von Frauen in einer prekarierten Region

Vortrag von Isabella Wahlhütter.

13. November 2014, 19:00 Uhr, Universalmuseum Joanneum – Volkskundemuseum, Paulustorgasse 11-13a, 8010 Graz

Veränderungen des Wirtschaftssystems führen zu Transformationsprozessen im Zugang zu Erwerbsarbeit und zu einer zunehmenden Destabilisierung von Arbeitsplätzen. Sie betreffen auch die Lebenszusammenhänge der Menschen in wirtschaftlich schwach strukturierten Regionen. Am Beispiel des steirisch-südburgenländischen Grenzraumes soll dieser Wandel im Zugang zu Erwerbsarbeit mit besonderem Blick auf die Rolle der Frauen besprochen werden.

Die Diözese Graz-Seckau und das Regioteam Graz und Graz-Land laden zum Tag der Region

Freitag, 14. November, 18:00 bis 22:00 Uhr, Druckzentrum Styria: Styriastraße 20, 8042

Beim Tag der Region am 14. November besteht die Möglichkeit, mit Personen zu sprechen, die sich schon länger mit diesen Themen beschäftigen. Der Abend bietet aber nicht nur Gelegenheit, sich mit der Zerrissenheit im eigenen Leben auseinanderzusetzen, sondern auch die Möglichkeit, neue Anregungen für den Umgang mit dem „Zuviel“ zu bekommen.

Gesprächsrunden

Auf das Thema einstimmen und einen humorvollen und kritischen Blick darauf werfen wird der Kabarettist Jörg Martin Willnauer. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, in Kleingruppen mit den rund 30 verschiedenen ExpertInnen ins Gespräch zu kommen. Konkrete Projekte sind beispielsweise „Lebensmittel retten“, das Haus der Stille, das Wohnprojekt Silberberg, die Tafel Österreich oder die Marienambulanz der Caritas. Jede/r Teilnehmer/in hat die Chance, sich mit drei verschiedenen ExpertInnen und TeilnehmerInnen jeweils rund 20 Minuten lang auszutauschen.

Anmeldungen online unter unterwegs.graz-seckau.at oder telefonisch unter 0316/8041-800.

Freiwilligenmesse Steiermark

15. November 2014, 10:00 - 17:00 Uhr, Augustinum, Lange Gasse 2, 8010 Graz

Du möchtest dich freiwillig engagieren? Oder bist bereits freiwillig tätig?

Organisationen aus unterschiedlichen Bereichen bieten Informationen über freiwillige Arbeit und interessante Einsatzbereiche für Freiwillige.

Komm und hol dir alle Infos für DEIN freiwilliges Engagement!

Info-Website: www.freiwilligenmesse-steiermark.at

MegaphonUni 2014/15 - Bildung ohne Grenzen

Besuch einer Landtagssitzung

Führung / Exkursion mit A.o. Univ.-Prof.in Anita Prettenthaler-Ziegerhofer

25. November 2014, 9:30 Uhr

Treffpunkt: Landhaus, Herrengasse 16

In Anknüpfung an den vorhergehenden Vortrag, gibt es im Rahmen dieser Exkursion die Möglichkeit live bei einer Landtagssitzung dabei zu sein! Gemeinsam wollen wir herausfinden, was hinter den Kulissen des Politikgeschehens passiert, wer mitdiskutiert und wie Beschlüsse überhaupt zustande kommen.

Die „VERNETZUNGSKUGEL“ „Plattform für vernetztes Denken und Handeln“ lädt zum 'Frühstück mit mir'

29. November 2014, 10.00 - 12.00 Uhr, HIASLWIRT (GH Liebmann) 8605 Kapfenberg – Diemlach,

Anmeldung bei Heinz Hagemann (Tel.: 0676 / 725 28 54)

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 6. und 20. November 2014

**von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Infoladen, Schwarzes Radieschen
Steinfeldgasse 2, 8020 Graz**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

**Beratung rund um Arbeitslosigkeit und Mindestsicherung
Dienstag 11. und 25. November von 14:30 bis 17:00 Uhr
im Infoladen, Schwarzes Radieschen,
Steinfeldgasse 2, 8020 Graz**

**Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki
Donnerstag 13. und 27. November von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6:30 bis 7:30 Uhr
FM 92,6 von und mit wodt oder phönix**

Lesen! BITTE

Die Zukunft der Arbeit liegt nicht im Beruf, Neue Beschäftigungs- und Lebensmodelle von Helmut Saiger, Kösel Verlag GesmbH, München1998

Weder Politiker noch Tarifpartner haben bis heute eine Lösung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gefunden. Im Wirtschaftssektor und bei der Erwerbsarbeit wird es auch in Zukunft keine Vollbeschäftigung mehr geben, weil der technische Fortschritt und der härter werdende globale Konkurrenzkampf weitere Arbeitsplätze vernichten werden.

Helmut Saiger entwickelt anhand vieler Beispiele eine konkrete und praktisch anwendbare Konzeption zu einer neuen Bürgergesellschaft, die Vollbeschäftigung in fünf gleich anerkannten Arbeiten sichert. Erwerbsarbeit, Eigenarbeit und Kooperation für Haushalt und Familie, Tauscharbeit, Freiwilligen- und Gemeinsinnarbeit, Bildungs- und Wissensarbeit. Die fünf Arbeiten können in den individuellen Lebenszyklen immer wieder neu kombiniert werden. Neben dem Erwerbseinkommen sind ganz neue Einkommen möglich.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: IBAN: AT54 6000 0005 1001 8389

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail. Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter